

Vier Dörfer stehen auf gegen Windräder im Stargarder Land

Nordkurier, Veröffentlicht:26.05.2024, 17:45 Von: Maxi Koglin



Peter Müller organisiert die Demo gegen Windkraftanlagen in Groß Nemerow (Foto: Maxi Koglin)

Gegen Windkraftanlagen zwischen Rowa, Ballwitz, Holldorf und Zachow haben Einwohner der Dörfer demonstriert. Sie versammelten sich an der B96-Kreuzung in Groß Nemerow. „Wir wollen niemanden aufhalten, nur freundlich sensibilisieren für das, was hier gebaut werden soll“, sagt Versammlungsleiter Peter Müller.

Anwohner machen Autofahrer aufmerksam

Zusammen mit rund 85 weiteren Demonstranten verteilte er Flyer an die Autofahrer, die bei Rot an der Ampel standen. Auch mit Bannern und Plakaten wurde informiert. Zwischen ihren Dörfern sollen zwischen 11 und 14 Windkrafträder gebaut werden, sagte Peter Müller. Willkommen seien diese in den Gemeinden allerdings nicht.



Auf einem der Plakate haben die Einwohner der Dörfer aufgeschrieben, was sie an den Windrädern stört. Besonders der Naturschutz kommt ihnen dabei zu kurz. (Foto: Maxi Koglin)

Für sie ist es nicht tragbar, dass die Anlagen im Wasserschutzgebiet gebaut werden sollen. Durch die Massen an Beton, die es braucht, wird der Grundwasserspiegel gesenkt. Zudem soll es viele seltene Vögel in dem Gebiet geben, erläutert Peter Müller. Außerdem würden die Windräder die „Landschaft unnötig verschandeln“, führt er fort. Denn die Einwohner befürchten, dass der Strom gar nicht aus Groß Nemerow abtransportiert werden kann.

"Erneuerbar heißt für mich nicht umweltnah"

Das sieht auch Anke Bahlke aus Ballwitz so. Sie verteilt an diesem Tag Flyer an Autofahrer und versucht ihnen in Kürze der Ampelphase das Problem zu schildern. Anke Bahlke ist nicht gegen erneuerbare Energien oder Windkraft, „wenn es sinnvoll eingesetzt wird, ist es richtig“ betont sie.

Allerdings befürchtet auch sie, dass der viele Beton dem Wasserschutzgebiet schadet und dass die Energie gar nicht dort ankommt, wo sie hin soll. „Erneuerbar heißt für mich nicht umweltnah“, erläutert sie. Darum möchte sie nicht, dass die Windräder gebaut werden, wenn sie für die Gemeinde und Mecklenburg-Vorpommern gar nicht nutzbar sind.